



Konzern-Geschäftsbericht

2024

In Gütersloh zuhause –
heute und morgen

Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh
im Überblick

	Stand 31.12.2024
Anteile an verbundenen Unternehmen	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Stadtbus Gütersloh GmbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
Beteiligungen	
• NHC Verwaltungs GmbH	50,0 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG)	50,0 %
• HCL Netze GmbH & Co. KG	74,9 %
• HCL Netze Verwaltung GmbH	74,9 %
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49,0 %
• BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh	30,0 %
• OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld	2,2 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	18,75 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,0 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	42,5 %
• SmartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %

Inhalt

04	Bericht des Aufsichtsrates 2024
	In Gütersloh zuhause – heute und morgen
06	Wechsel in der Geschäftsführung
07	In Gütersloh zuhause – heute und morgen
08	Schlaglichter
14	Zahlen, Daten, Fakten
	Konzern-Lagebericht
16	Allgemein
16	Wirtschaftsbericht
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht
	Konzern-Jahresabschluss
26	Konzern-Bilanz zum 31.12.2024
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024
29	Konzern-Kapitalflussrechnung 2024
30	Konzerneigenkapitalspiegel 2024
	Konzern-Anhang
32	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
32	Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden
33	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
36	Angaben zu Positionen der Konzernbilanz
40	Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
41	Sonstige Angaben
44	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
48	Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) 2024
50	Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates 2024



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat sich mit allen wesentlichen Belangen der Gesellschaft befasst, beratend begleitet, kontinuierlich überwacht und von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. In insgesamt elf Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung des Unternehmens und dem Risikomanagement berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- Freigabe von genehmigungspflichtigen Geschäften
- Compliance-Angelegenheit
- Satzungsänderung der Stadtwerke Gütersloh GmbH
- Bestellung eines Schriftführers gemäß § 11 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages
- IT-Strategie / IT-Dienstleisterwechsel
- Sanierung Nordbad Freibad
- Vergleich Bertelsmann
- Änderung Gesellschaftsvertrag Energie & Projekte GT GmbH
- Änderung Gesellschaftsvertrag Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG
- Änderung Gesellschaftsvertrag smartOPTIMO GmbH & Co. KG
- Umgang mit dem Auftrag an die Kanzleien Advant Beiten und Pinsent Masons
- Tarifierung Bäder
- Wirtschaftsplanung 2025 Stadtwerke Gütersloh GmbH
- Wirtschaftsplanung 2025 Netzgesellschaft Gütersloh mbH
- Abschluss eines Vertrags über die Planung und Errichtung von Lichtwellenleiternetzen und Kupferkabelnetzen und deren Betrieb und Instandhaltung zwischen Stadtwerke Gütersloh GmbH und BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (kurz Pacht- und Betriebsführungsvertrag)
- Vorstellung aktueller Sachstand Strategie durch Arthur D. Little
- Vorstellung/Diskussion Abschlussberichte Advant Beiten und Pinsent Masons
- Grundsatzbeschluss für den Verzicht auf die Nachhaltigkeitsberichtserstattung
- Widerruf Prokura Thomas Primon zum 11. November 2024
- Erteilung Prokura Marko Rempe zum 1. Dezember 2024
- Abberufung Geschäftsführer Ralf Libuda zum 30. November 2024
- Bestellung Geschäftsführer Dietmar Spohn zum 1. Dezember 2024

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 17. April 2024 die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der PKF Fasselt Partnerschaft mbB den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2024. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern, wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB, unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 12. Juni 2025 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im vergangenen Jahr gab es folgende personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

- Bürgermeister Norbert Morkes (bis zur Abwahl im Juni 2024)
- Stellvertretender Bürgermeister Henning Matthes (Stellv. Vorsitzender – bis Juni 2024, Vorsitzender – Juli bis November 2024)
- Bürgermeister Matthias Trepper (seit Dezember 2024)
- Nina Herrling (bis April 2024)
- Albrecht Pförtner (ab Mai 2024)

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2024.

Gütersloh, 12. Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Matthias Trepper
Aufsichtsratsvorsitzender

Wechsel in der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2024 zeichnet sich durch viele kleine und große Glanzpunkte aus. Ob Stadtwerke Gütersloh, Netzgesellschaft Gütersloh oder Stadtbus Gütersloh: In allen Bereichen der Unternehmensgruppe ist es gelungen, wegweisende Projekte voranzutreiben und notwendige Maßnahmen der Daseinsvorsorge umzusetzen.

Prägend für das Jahr 2024 ist auch ein Wechsel in der Geschäftsführung. Unser langjähriger Geschäftsführer Ralf Libuda entschied, sich bereits vor Ablauf seines Dienstvertrages neuen beruflichen Herausforderungen stellen zu wollen. Mit Ende November beendete er im gegenseitigen Einvernehmen mit unseren Geschäftspartnern Stadt Gütersloh und Stadtwerke Bielefeld und der Zustimmung der zuständigen Gremien seine Geschäftsführungstätigkeit für die Gesellschaft und die Unternehmensgruppe. Ralf Libuda lenkte die Geschicke der Stadtwerke Gütersloh seit 2012. Im Jahr 2018 übernahm er außerdem die Geschäftsführung der ausgegründeten Stadtbus Gütersloh GmbH.

Nahtloser Übergang sichert Stabilität

Auf Libuda folgte mit Beginn des Dezembers Dietmar Spohn. Mit ihm steht jetzt einer der bundesweit profiliertesten Manager in der Energiebranche an der Spitze der Unternehmensgruppe. Spohn hat die Interims-Geschäftsführung übernommen – zunächst für ein Jahr, mit der Option auf ein weiteres Jahr. Der nahtlose Übergang in der Geschäftsführung sicherte bei dynamischen Rahmenbedingungen nicht nur Konstanz und Stabilität, sondern auch das gewohnt hohe Qualitätsniveau unserer Leistungen. Dietmar Spohn ist seit rund 40 Jahren in der Branche tätig. Mit all seiner Erfahrung wird er in den nächsten Monaten wegweisende Entscheidungen begleiten und die Unternehmensgruppe gestärkt für die Zukunft aufstellen. Eine wichtige Aufgabe – schließlich befindet sich die Branche im wohl größten Veränderungsprozess aller Zeiten.

Trotz allen Wandels: Gewohnt routiniert, erfahren und engagiert sind wir durch das Jahr 2024 gesteuert. Als lokales Versorgungsunternehmen fühlen wir uns „unserem“ Gütersloh tief verbunden und sind täglich für die Menschen in der Stadt im Einsatz. Ob Investitionen in Infrastruktur und Freizeitangebot, die Durchführung von Baumaßnahmen in den Netzen oder die Entwicklung und Etablierung neuer Angebote im Energiebereich: In allen Sparten bestimmten Fortschritt und Verlässlichkeit das Jahr 2024.

Und wenn es nach Dietmar Spohn geht, wird das auch im nächsten Geschäftsjahr so bleiben. Schließlich zählt unser vorausschauendes Handeln auch auf die Lebensqualität in der Stadt ein – und davon profitiert letztlich ganz Gütersloh.

Spohn ist zuversichtlich: „Energiewende, Mobilitätswende, Daseinsvorsorge: 2025 wird uns vor viele Aufgaben und Herausforderungen stellen, aber auch Chancen bieten. Gemeinsam werden wir die Unternehmensgruppe für die Zukunft positionieren und den Güterslohern mit unserem vielfältigen Dienstleistungsportfolio und hoher Expertise ein gewohnt zuverlässiger Partner sein.“



In Gütersloh zuhause – heute und morgen

Seit mehr als 160 Jahren sind wir in Gütersloh zuhause. In die Jahre gekommen? Kein bisschen! Vorausschauend, verlässlich und verantwortungsbewusst sind wir jeden Tag auf's Neue für die Menschen in der Stadt im Einsatz. Im Jahr 2024 haben uns zwei besondere Bauprojekte begleitet, auf deren Umsetzung wir stolz sind. Denn: Sie bereichern auf ganz unterschiedliche Weise den Alltag in unserer Stadt – heute und morgen.

Stadtbus: Weichenstellung für die Mobilität in der Zukunft

Mit dem ersten Spatenstich für einen großen Bus-Port haben wir im Mai den Grundstein für die mittelfristige Umrüstung unserer Stadtbus-Flotte auf Elektroantrieb gelegt. Damit sind wir einen weiteren wichtigen Schritt gegangen, um Mobilität in Gütersloh dauerhaft klimafreundlich aufzustellen.

Der rund 1.200 Quadratmeter große Bus-Port wird ausreichend Platz bieten, um darin künftig bis zu 16 Elektrobusse abzustellen und mit Öko-Strom zu laden. Funktional konzipiert und auf die Anforderungen modernster Technik und Nachhaltigkeit konzentriert wird der Bus-Port in Zukunft das Herzstück unseres Stadtbus-Fuhrparks werden. Die Kosten für den Bau inklusive der Ladeinfrastruktur und notwendiger Werkstattausstattung belaufen sich voraussichtlich auf rund 4,5 Millionen Euro. Eine Investition, die lange geplant war und mit Weitsicht erfolgte. Schon

im Vorfeld hatte sich die Stadtbus Gütersloh GmbH schließlich um mögliche Fördergelder beworben. Für die Ladeinfrastruktur im neuen Bus-Port und die erforderliche Werkstatteinrichtung konnte eine Förderung über den Nahverkehrsverbund Westfalen-Lippe (NWL) beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen angeworben werden, sodass ein wesentlicher Teil der Investitionskosten des Projektes durch Fördergelder gedeckt wird. Außerdem ein wichtiges Merkmal: Der Großteil der Arbeiten wurde von Fachfirmen aus der Region ausgeführt. So setzen wir auf die Kompetenz aus unserer Region und vermeiden lange Anreise- oder Liefer-Wege.

Kurzum: Der Bus-Port ist in vielerlei Hinsicht ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir tatkräftig in eine nachhaltige Zukunft investieren und als lokales Verkehrsunternehmen Verantwortung übernehmen. Denn: Umweltfreundliche Mobilität zählt auch auf die Lebensqualität vor Ort ein. Heute und morgen.

Bäder: Neue Sauna-Kabine stärkt gesundheitsorientiertes Freizeitangebot

Wenn es um Lebensqualität geht, dann spielen für viele Menschen Wellness, Ruhe und Erholung auch eine wichtige Rolle. Unsere JärveSauna ist ein beliebter Anlaufpunkt für alle, die eine erholsame Auszeit vom stressigen Alltag benötigen. Für das Wohlbefinden

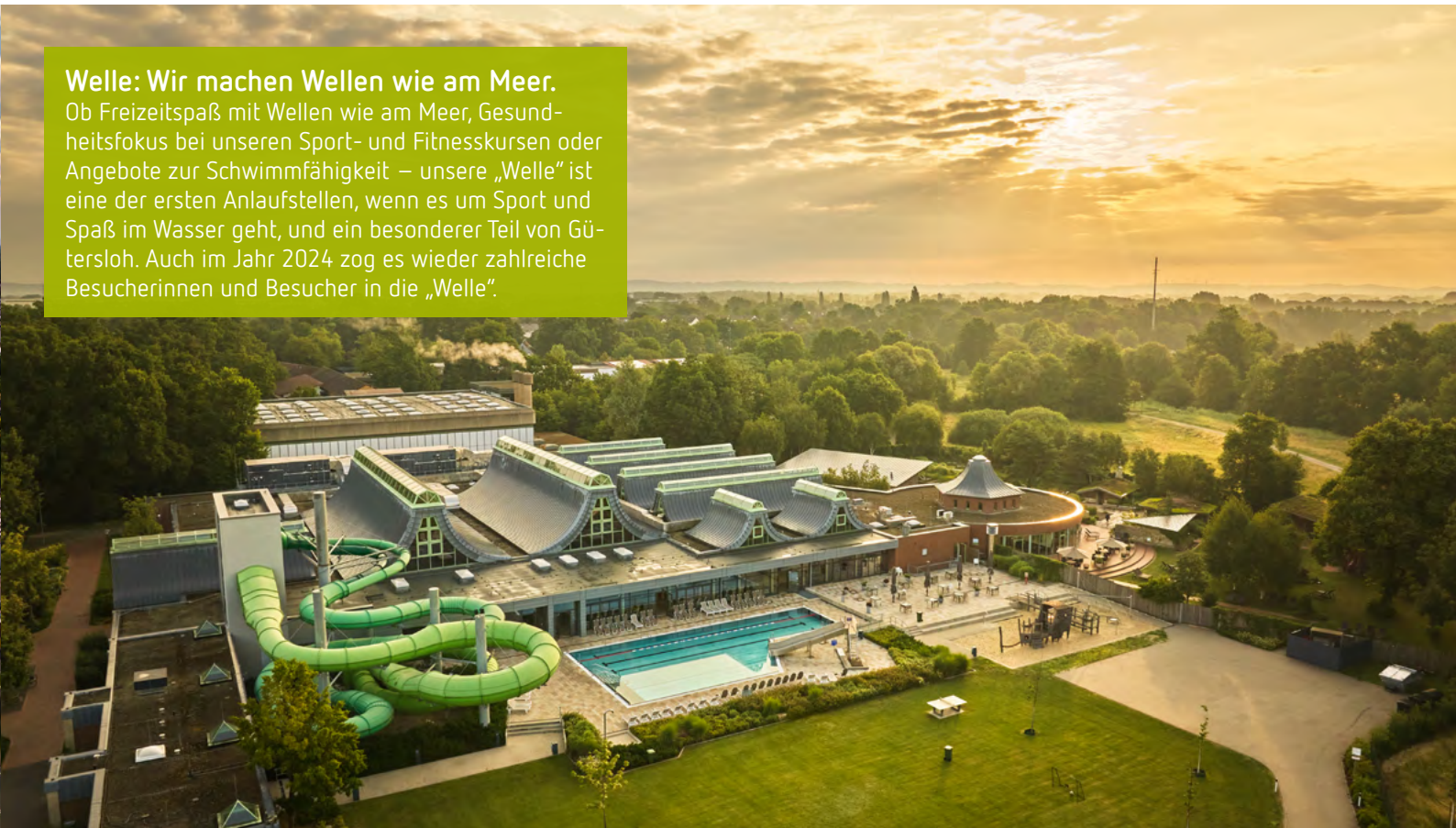
unserer Saunagäste entwickeln wir unser Angebot stetig weiter – bedürfnisorientiert, modern und mit viel Sensibilität für die Zeichen der Zeit.

In diesem Jahr ist in unserer JärveSauna ein echter Hingucker entstanden: unsere neue Koivu-Sauna. Mit diesem zusätzlichen Schwitzangebot ist es gelungen, die Aufenthaltsqualität in unserer JärveSauna erneut zu steigern und die Anlage als gesundheitsorientiertes Freizeitangebot für verschiedene Zielgruppen zukunftsfähig zu gestalten.

Innen wie außen hat der Neubau viel zu bieten: rund 85 Quadratmeter groß, bis zu 80 Sitzplätze, zwei Saunaöfen und eine angenehme Temperatur von rund 85 Grad Celsius. Große Panoramamascheiben bieten bei jedem Wetter einen besonderen Blick in die idyllische Sauna-Landschaft. Komfortabel, flexibel und nachhaltig konzipiert sowie auf die Bedürfnisse der Saunagänger abgestimmt, bietet sie beste Voraussetzungen für unvergessliche und zeitgemäße Saunaerlebnisse. Schließlich werden in der Koivu-Sauna künftig regelmäßig besondere Sauna-Events stattfinden, bei denen das Erleben mit allen Sinnen im Mittelpunkt steht. Ob Lichtinstallationen, Nebelmaschine oder Musik: Die Saunameister finden optimale Bedingungen vor, um ihren Gästen optimale Aufgüsse und erholsame Sauna-Gänge zu beschaffen. Eine echte Bereicherung, die unseren Standort auch über die Stadtgrenzen hinaus stärkt.



Versorgungssicherheit: Wir sitzen im Herzen von Gütersloh.
Seit über 160 Jahren kümmern wir uns Tag für Tag um die Menschen unserer Region. Damit wir auch in Zukunft unseren Teil zu einer guten Lebensqualität in Gütersloh beitragen können, setzen wir einen besonderen Fokus auf zukunftsfähige Themen. Wir sind heute schon bereit für morgen.



Welle: Wir machen Wellen wie am Meer.
Ob Freizeitspaß mit Wellen wie am Meer, Gesundheitsfokus bei unseren Sport- und Fitnesskursen oder Angebote zur Schwimmfähigkeit – unsere „Welle“ ist eine der ersten Anlaufstellen, wenn es um Sport und Spaß im Wasser geht, und ein besonderer Teil von Gütersloh. Auch im Jahr 2024 zog es wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die „Welle“.



Stromerzeugung: Wir setzen auf erneuerbare Energien.
Uns liegt die umweltfreundliche und nachhaltige Strom- und Wärmeengewinnung für Gütersloh am Herzen. Mit unseren elf Windrädern in insgesamt drei Windparks versorgen wir jährlich knapp 26.000 Haushalte mit einem Energieertrag von 75,5 Gigawattstunden.



Netzgesellschaft: Wir halten Gütersloh am Laufen.
Ob eine warme Wohnung, fließendes Wasser aus dem Wasserhahn, ein leckeres Essen auf dem Herd oder schnelles Internet im Homeoffice – unsere Netzgesellschaft sorgt täglich dafür, dass die Netze stabil sind. Gleichzeitig investieren wir: Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen in allen Sparten – von Gas und Wasser über Strom und Telekommunikation realisiert. Zudem setzen wir zahlreiche Digitalisierungsprojekte um und machen Gütersloh so fit für die Zukunft.



Nordbad: Wir geben Schwimmen ein Zuhause.

Seit über 50 Jahren sind wir ein Zuhause für Freiluftschwimmer und Sonnenanbeter. Das Nordbad-Freibad ist in Gütersloh im Sommer so unverzichtbar wie Sonnencreme und ein kühles Getränk. In der Saison 2024 durften wir rund 69.000 Besucherinnen und Besucher im Freibad begrüßen. In den kühleren Monaten bot unser beliebtes Hallenbad dann beste Bedingungen für Schwimmsport und Schwimmen lernen.



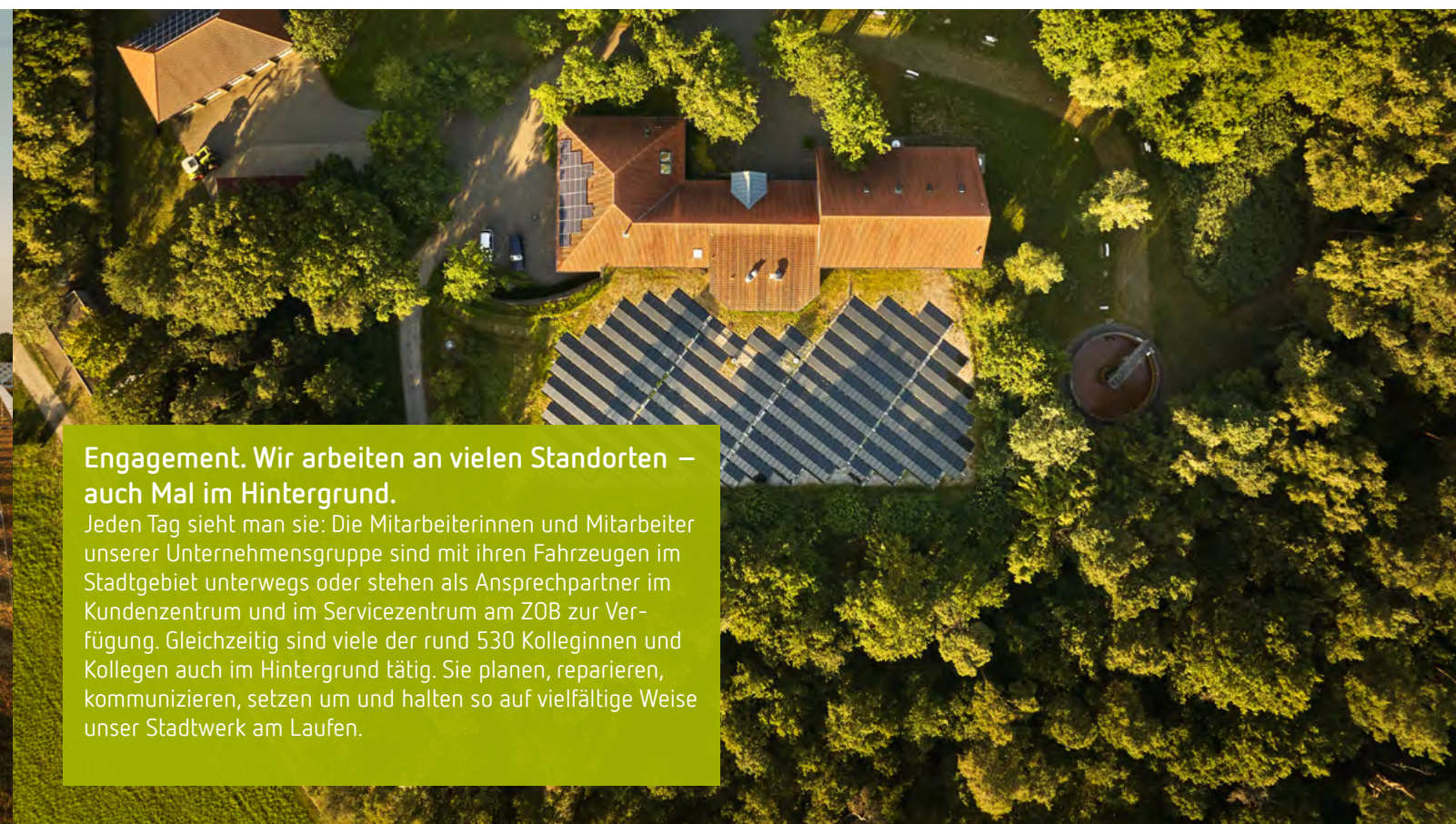
Grundwasserschutz: Wir arbeiten Hand in Hand mit der Landwirtschaft.

Trinkwasser ist kostbar und keine Selbstverständlichkeit! Unser sauberes Gütersloher Trinkwasser ist das Ergebnis umfassender Vorsorge- und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Seit Jahren kooperieren wir erfolgreich mit der heimischen Landwirtschaft in Trinkwasserschutzprojekten. Auch im Jahr 2024 haben wir uns wieder vielfältig für den Gewässerschutz vor Ort engagiert.



Sonnenergie: Wir setzen auf nachhaltige Lösungen.

Als Photovoltaik-Experten vor Ort bieten wir unseren Kunden leistungsstarke Systeme. Dabei setzen wir auf regionale Partner und modernste Technologie. Ein Blick von oben: Auch auf den Dächern unserer Unternehmensgruppe befinden sich Photovoltaikanlagen, mit denen wir Solarstrom erzeugen und unseren eigenen Beitrag leisten.



Engagement. Wir arbeiten an vielen Standorten – auch Mal im Hintergrund.

Jeden Tag sieht man sie: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe sind mit ihren Fahrzeugen im Stadtgebiet unterwegs oder stehen als Ansprechpartner im Kundenzentrum und im Servicezentrum am ZOB zur Verfügung. Gleichzeitig sind viele der rund 530 Kolleginnen und Kollegen auch im Hintergrund tätig. Sie planen, reparieren, kommunizieren, setzen um und halten so auf vielfältige Weise unser Stadtwerk am Laufen.

Stadtbus: Wir verbinden Gütersloh.

Ob die tägliche Fahrt mit dem Stadtbus oder der gemeinsame Rückweg mit dem Shuttle: Unsere Mobilitätsangebote begleiten die Gütersloher Tag und Nacht im Alltag! Mit dem ersten Spatenstich für den neuen E-Bus-Port auf unserem Stadtbus-Betriebsgelände hat in diesem Jahr für uns eine ganz besondere Ära begonnen. Ein großer Schritt in Richtung klimafreundliche Mobilität!

**Saunaoase: Wir schaffen Auszeit vom Alltag.**

Unsere JärveSauna bietet Entspannung und eine Auszeit vom Alltag. Zum Jahresende konnten wir mit der Koivu-Sauna ein neues Schwitzangebot eröffnen. In unserer Saunalandschaft ist eine großzügige Saunakabine mit besonderer Ausstattung entstanden. Ob Lichtinstallationen, Nebelmaschine oder Musik: Wir haben optimale Bedingungen geschaffen, um unseren Gästen besondere Sauna-Events zu bieten.

**Daseinsvorsorge: Wir steuern von hier.**

Ob mit Wärme, Energie und Wasser oder mit unseren Angeboten in den Bereichen Mobilität, Freizeit und Telekommunikation: Wir setzen uns rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche und 365 Tage im Jahr für die Daseinsvorsorge ein. Dabei steuern wir zielgerichtet in Richtung Zukunft und fördern mit unseren vielfältigen Ausbildungsangeboten die nächste Generation von Gütersloher Alltagshelden.

Wasserversorgung: Wir denken heute schon an Morgen

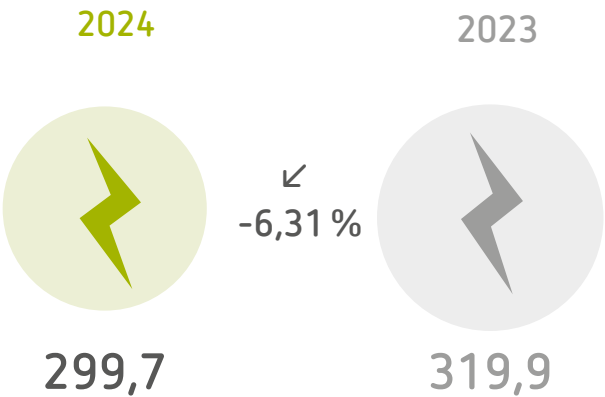
Mit unseren drei Wasserwerken versorgen wir die Gütersloher Bevölkerung zuverlässig und in ausreichender Menge mit Trinkwasser. Das geförderte Wasser wird in den Wasserwerken aufbereitet und über Reinwassertransportleitungen in die Versorgungsbereiche verteilt. Jährlich fördern wir mehr als fünf Millionen Kubikmeter Wasser.



Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick

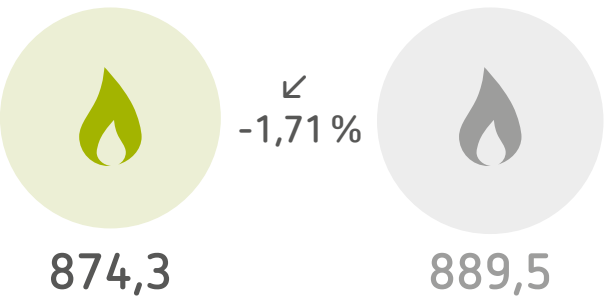
Stromabsatz

In Mio. kWh



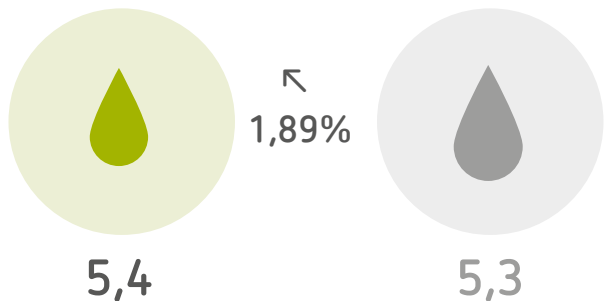
Gasabsatz

In Mio. kWh



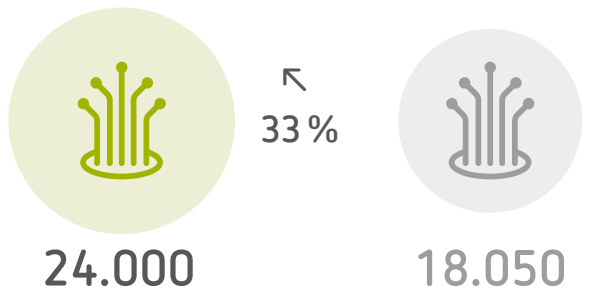
Wasserabsatz

In Mio. m³



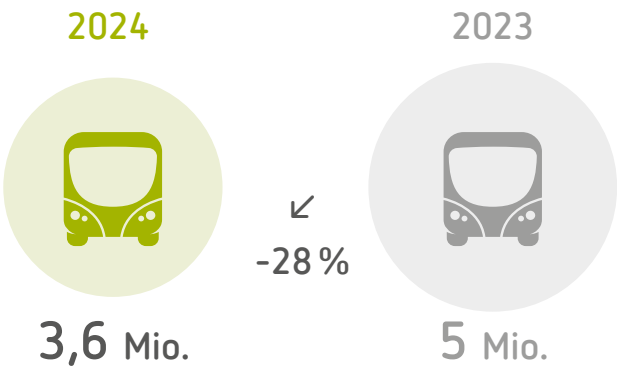
Glasfaserausbau

Wohneinheiten



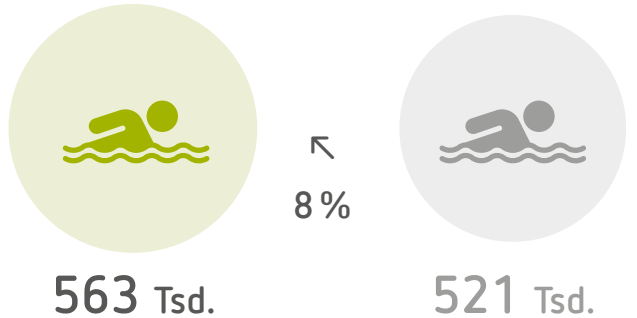
Öffentlicher Personennahverkehr

Fahrgäste



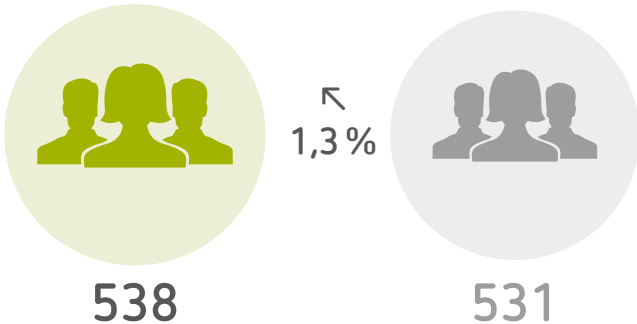
Bäderbetrieb

Badegäste



Personal

Mitarbeiter



Auszubildende	32	0	32
Frauen	205	-6	211
Jubilare > 25	17	4	13

Konzernergebnis

Angaben in Mio. Euro

	2024	2023	Veränderung (%)
Umsatz	210,18	246,52	-15 %
Abschreibungen	10,33	9,76	6 %
Personalaufwand	35,14	32,78	7 %
Konzessionsabgabe	5,85	5,70	3 %
Anlagevermögen	184,65	167,59	10 %
Investition brutto	30,48	23,97	27 %
Konzern-Jahresüberschuss	2,63	3,23	-19 %

für das Geschäftsjahr 2024 der
Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Im Bereich E-Mobilität betreibt die Gesellschaft ein E-Car-Sharing sowie öffentliche E-Ladesäulen im Stadtgebiet von Gütersloh. Ferner verpachtet die Gesellschaft ein Glasfasernetz, welches in Clustern ausgebaut wird.

2. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht im Berichtsjahr stellte sich wie folgt dar:

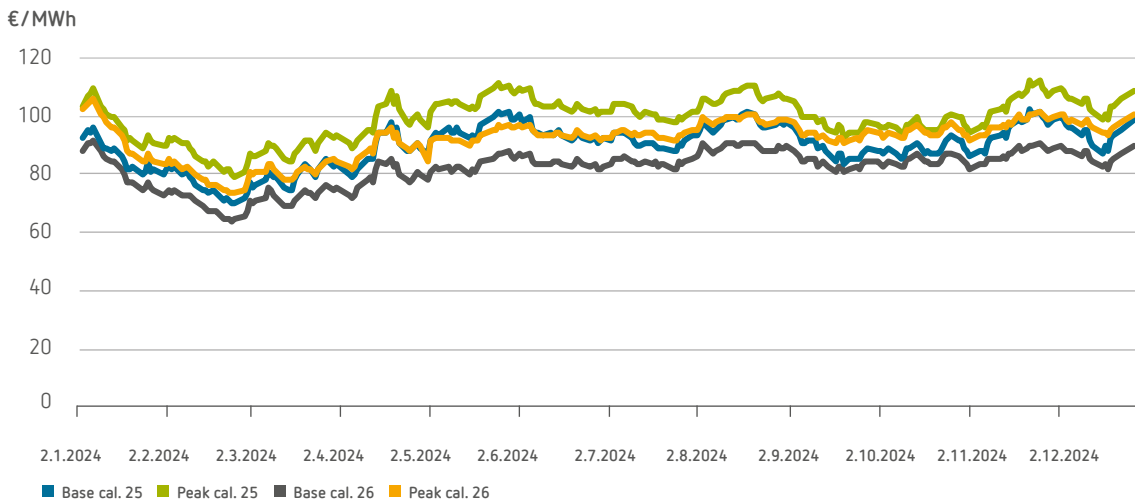
2.1 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach den krisengeprägten Jahren 2022 und 2023 zeichnete sich für das Jahr 2024 ein allgemeiner Seitwärtstrend, wenn auch auf einem hohen Niveau, an den Energiehandelsmärkten ab.

Die ökonomische Lage Deutschlands hat sich in den letzten drei Jahren schlecht entwickelt. Die Gründe hierfür sind die hohen Energiepreise sowie die anhaltende Inflation. Industrieunternehmen suchen im Ausland Alternativen zu dem Standort Deutschland. Weiter zeigen die Konjunkturdaten seither ein negatives Wirtschaftswachstum an und sorgen somit für eine Rezession. Auch die Abschaltung der letzten deutschen Atomkraftwerke hat die Situation am deutschen Energiemarkt zunehmend verschärft, da hierbei ein Teil der wetterunabhängigen Grundlasterzeugung weggefallen sind. Allein durch die erneuerbaren Energien können bei unzureichend Wind und Sonne die benötigten Lasten nicht erzeugt werden. Die Produktion der Wirtschaft hängt zunehmend von den Wetterbedingungen ab. Es zeichnen sich durch diese Konstellation im Sommer tendenziell günstige Preise aufgrund von übermäßigen Photovoltaik- und Windeinspeisungen ab. In den Wintermonaten müssen durch die geringe Einspeisung aus Photovoltaik- und Windenergie zunehmend Erdgasmengen verstromt werden. Das führt zu sinkenden Erdgasspeicherständen und steigenden Preisen aufgrund der hohen Nachfrage.

Die Preise für die Kalenderprodukte Strom 2024 – 2026 entwickelten sich wie folgt:

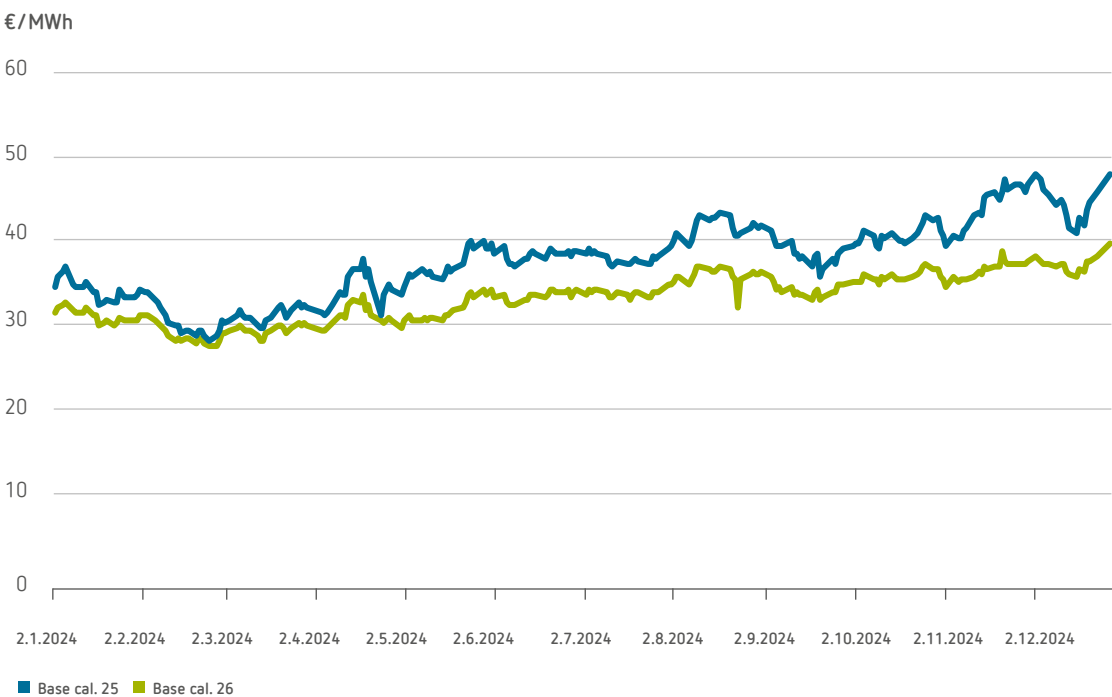
Stromfutures in 2024 für Terminkontrakte 2025 - 2026



Handelbare Stromkontrakte an der Leipziger Strombörse EEX im Berichtsjahr für das Kalenderjahr 2025 kosteten durchschnittlich beim BASE-Produkt rd. 88,71 Euro/MWh. Das PEAK-Produkt wurde mit durchschnittlich rd. 98,47 Euro/MWh aufgerufen. Für das Produkt BASE Kalenderjahr 2025 zahlten Marktteilnehmer am 1. Handelstag noch 91,50 €/MWh und am letzten Handelstag 98,31 €/MWh. Beim PEAK-Produkt schwankten die Preise analog zum BASE-Produkt.

Die Preise für die Kalenderprodukte Gas 2025 – 2026 im Berichtsjahr entwickelten sich wie folgt:

Gasfutures für die Terminkontrakte 2025 - 2026



Kostete das Kalenderprodukt 2025 zu Beginn des Jahres 2024 noch 34,56 Euro/MWh, so schloss der Börsenpreis zum Ende des Jahres auf einem Niveau von 47,88 Euro/MWh. Der durchschnittliche Preis für Erdgas im Jahr 2024, im Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) -H, für das Kalenderjahresprodukt 2025 lautete auf: 37,74 €/MWh.

Für diese Sparte hat sich zum Jahreswechsel von 2024 auf 2025 ein Trendkanal zwischen 40,- und 50,- €/MWh etabliert. Durch den eher kalten Winter ohne Wind, sind die Gasspeicherstände auf nun knapp 50 % in Deutschland zurückgegangen. Aktuell wird darauf spekuliert, dass Deutschland, welches sich selbst gesetzliche Speicher-Ziele auferlegt hat, als großer Erdgasabnehmer nun beschaffen muss, um die Einspeicherungs-Ziele zu erreichen. Durch diese Mengen stellt sich somit zum Ende des Jahres ein höheres Marktniveau ein.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr ergab sich ein deutlicher mengen- und preisbezogener Rückgang der Umsatzerlöse um 36,3 Mio. €. Dieser Rückgang entfiel mit 29,2 Mio. € vor allem auf die Gassparte und mit 10,4 Mio. € auf die Stromsparte, in den anderen Sparten, mit Ausnahme der Wärme- und Breitbandsparte, konnten die Umsatzerlöse hingegen leicht gesteigert werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sanken im Geschäfts-

jahr ebenfalls mengen- und preisbezogen um 35,2 Mio. € und damit um 1,1 Mio. € weniger stark als die Umsatzerlöse. Dieser Rückgang entfiel mit 21,6 Mio. € auf die Gassparte und mit 13,1 Mio. € auf die Stromsparte.

Die dadurch und durch wesentlich gesunkene Beteiligungserträgen entstandene Ergebnisbelastung wurde im Wesentlichen durch höhere Erträge aus der Auflösung und geringere Aufwendungen für Zuführungen von Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken im Berichtsjahr und deutlich niedrigeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aufgefangen.

Der Konzernjahresüberschuss im Berichtsjahr beträgt 2,7 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €).

2.2.1 Absatzlage

Die Umsätze des Konzerns setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen.

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Strom	109,7	120,1
Gas	67,2	96,4
Wasser	12,0	11,6
Wärme	1,4	1,7
Bäder	4,6	4,0
Verkehr	3,8	3,1
Breitband	0,7	0,7
Nebengeschäfte	9,5	7,7
Auflösung BKZ	1,3	1,2
Gesamt	210,2	246,5

Die mengenbezogene Absatzlage stellt sich vor diesem Hintergrund wie folgt dar.

Energie

Die Energieabsatzlage des Konzerns wird durch die Absatzlage der Stadtwerke Gütersloh GmbH und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG bestimmt.

Stadtwerke Gütersloh GmbH

Mit einer Gesamtabgabe von 194,4 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz um 13,5 GWh unter der Vorjahresabgabe von 207,9 GWh. Dabei war der Mengenrückgang bei Sonderabnehmer nur leicht über dem Mengenrückgang der Tarifikunden.

Der Absatz in fremden Netzen liegt mit einer Abgabe von 105,3 GWh mit 6,8 GWh unter dem Vorjahresabsatz von 112,0 GWh. Auch hier war der Mengenrückgang bei den Sonderabnehmern leicht über dem der Tarifikunden.

Insgesamt war eine Menge von 304,0 GWh geplant. Im Berichtsjahr wurden tatsächlich 299,7 GWh abgegeben. Die um 4,3 GWh niedrigere Absatzmenge zum Plan begründet sich im Wesentlichen durch im Vorjahr zu viel hochgerechnete Mengen i. H. v. 2,2 GWh bei ansonsten einer etwas deutlicher als ge-

planten Mindermenge aufgrund von kundenseitigen Sparverhalten und den Wechsel von preissensitiven Kunden.

Die Abgabe im eigenen Netz lag der Gasabsatz im Jahr 2024 bei 754,3 GWh. Im Vorjahr betrug die Abgabe 786,5 GWh. Dies entspricht einer Minderabgabe von 32,2 GWh, diese ist vor allem auf Absatzverluste bei den Sonderabnehmern zurückzuführen, aber auch bei den Tarifikunden gab es einen spürbaren Mengenrückgang.

Die Abgabe in fremde Netze stieg auf eine Abgabe von 120,0 GWh im Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurde 103,0 GWh abgegeben, dies entspricht einem Anstieg von 17,0 GWh. Hier war ein Mengengewinn sowohl bei den Tarifikunden als auch, etwas deutlicher, bei den Sonderabnehmern zu verzeichnen.

Insgesamt wurde eine Menge von 937,0 GWh für das Berichtsjahr geplant, da von einer kurzfristigen Mengensteigerung ausgegangen wurde, tatsächlich wurden jedoch nur 874,3 GWh abgegeben. Die Minderabgabe um 62,7 GWh ergab sich durch wesentliche Absatzverluste bei Sonderabnehmern.

Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,5 MW im Stadtteil Kattenstroth der Stadt Gütersloh.

Im Juli musste eine Anlage für die aufwändige Reparatur eines Rotorblattes den gesamten Monat abgeschaltet werden und stand nicht für die Stromerzeugung zur Verfügung. Bedingt durch diesen Ausfall und einige teils deutlich windschwachere Monate lagen die Windeträge hinter den Erwartungen zurück. Dies konnte durch vereinzelte windreiche Monate und der im November hohen Monatsmarktpreise nur bedingt kompensiert werden.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2024 vor diesem Hintergrund 15,6 GWh (Vorjahr 16,4 GWh) Strom erzeugen.

Wärme

Der Wärmeabsatz sank im Jahr 2024 leicht um 0,3 GWh auf 13,4 GWh von 13,7 GWh im Vorjahr und deutlich unter dem Planwert von 16,4 GWh.

Wasser

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler betrug im Geschäftsjahr 5,4 Mio. m³ und lag somit leicht über der Vorjahresabgabe von 5,3 Mio. m³ und um 0,1 Mio. m³ leicht über dem Planwert von 5,3 Mio. m³.

Netze

Die Absatzlage des Konzerns aus den Strom-, Gas-, Wasser- und Breitbandnetzen wird durch die Absatzlage der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG bestimmt.

Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Im Bereich des Stromnetzes wurden 392 GWh (Vorjahr: 402 GWh) ausgespeist und im Bereich des Gasnetzes wurden 1.055 GWh (Vorjahr: 1.057 GWh) ausgespeist. Der Trend rückläufiger Ausspeisungen hat sich im Berichtjahr fortgesetzt.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft versorgte zum Stichtag 2.232 Kunden (Vorjahr: 2.158 Kunden) mit Telekommunikationsprodukten.

Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt das Hallen- und Freibad Nordbad und das Freizeitbad Welle mit der JärveSauna.

Die Besucherzahlen stiegen im Berichtsjahr um 42 Tsd. auf 563 Tsd. Besucher (Vorjahr 521 Tsd. Besucher). Davon entfallen 419 Tsd. Besucher auf die Welle (Vorjahr 400 Tsd. Besucher) und 145 Tsd. Besucher auf das Nordbad (Vorjahr 121 Tsd. Besucher).

Stadtbus Gütersloh GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Gütersloh.

Im Geschäftsjahr wurden 3,9 Mio. Personen befördert (Vorjahr 4,5 Mio. Personen; 5,8 Mio. Personen nach der ursprünglichen Nutzungshäufigkeit der Tickets). Im Berichtsjahr wurden die Nutzungshäufigkeiten der zugrunde liegenden Tickets durch den VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) angepasst. Die beförderten Personen sanken im Vergleich zum Vorjahr um rund 13,6 %, wobei dieser Rückgang auf die Zeit-Tickets und dabei auf das Auslaufen des „SchülerTicket Westfalen“ zurückzuführen ist. Geplant waren Fahrgastzahlen, die sich auf einem ähnlichen Niveau bewegen bei einer Aufteilung der Fahrgäste innerhalb der jeweiligen Ticketgattungen wie im Vorjahr.

2.2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr stark um 36,3 Mio. €. Der Hauptrückgang war in der Gassparte mit Mindererlösen von 29,2 Mio. € zu verzeichnen. Dieser sowohl mengen- als auch preisbezogener Rückgang der Umsatzerlöse entsprach im Wesentlichen der Planung. Der preisbezogene Rückgang ergab sich durch vertriebsseitige Tarifsenkungen der Strom- und vor allem der Gassparte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. €. Diese Steigerung ist auf wesentlich höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr beliefen sich diese auf 5,0 Mio. € im Vergleich zu 2,8 Mio. € im Vorjahr.

Der Materialaufwand ging im Geschäftsjahr um insgesamt 34,6 Mio. € zurück. Ursächlich dafür war vor allem ein Rückgang in der Sparte Gas und der Sparte Strom bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 34,7 Mio. €. Dieser Rückgang entsprach im Wesentlichen der Planung. Der Rückgang ist auf die unter den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellte und im Vergleich zu Vorjahren gesunkenen Beschaffungspreise zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg aufgrund von Tarifsteigerungen um 2,4 Mio. €. Zum Stichtag beschäftigten die Gesellschaften des Konzerns 538 Personen und damit 7 mehr als zum Vorjahresstichtag (Vorjahr: 531 Personen). Diese Zahl umfasst 34 Auszubildende. Die Tarifsteigerung wurde zum 01.03.2024 durchgeführt und entsprach einer Entgelterhöhung von mindestens jedoch 340 € insgesamt je vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Berichtsjahr um 1,9 Mio. €. Dieser Rückgang ist durch die noch im Vorjahr höheren Rückstellungszuführungen für energiewirtschaftliche Risiken begründet. Gegenläufig entwickelten sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen indes die Beratungs- und Gutachterkosten, welche im Berichtsjahr erheblich um 1,1 Mio. € stiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sanken im Berichtsjahr um 1,2 Mio. € und damit wieder auf ein Normalmaß, nach dem Jahr 2022 mit sog. „Übererlösen“ bei den assoziierten Wind-

parkgesellschaften, welche im Wesentlichen im Jahr Geschäftsjahr 2023 ausgeschüttet wurden und damit für einen hohen Ergebniseffekt im Vorjahr sorgten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken im Vergleich zum Vorjahr stark um 1,6 Mio. €, durch ein deutlich niedrigeres steuerliches Ergebnis bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH. Auch im Vergleich zum handelsrechtlichen Ergebnis des Berichtsjahres ergab sich ein niedrigeres steuerliches Ergebnis aufgrund der Auflösung von nicht steuerwirksamen Rückstellungen in der Handelsbilanz, dazu sei auf die Angaben zum Geschäftsverlauf verwiesen.

2.2.3 Vermögens- und Finanzlage

Auf der Vermögensseite des Konzerns war ein Anstieg des Sachanlagevermögens um 16,9 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen wurden im Berichtsjahr Investitionen in die Sparte Breitband in Höhe von 11,3 Mio. €, die Sparte Strom in Höhe von 6,4 Mio. € und 5,4 Mio. € in Anzahlungen für Elektrobusse und den Bau eines Busports getätigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 9,5 Mio. € stark aufgrund des Ausgleichs von sonstigen Forderungen aus der Energiepreisbremse in Höhe von 9,9 Mio. €.

Der höchste Anstieg auf der Kapitalseite ergab sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einer Steigerung um 8,9 Mio. €. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Neuaufnahme eines Gesellschafterdarlehens der Stadt Gütersloh an die Stadtwerke Gütersloh GmbH in Höhe von 5,0 Mio. € und einer Verbindlichkeit aus Konzessionsabgabe in Höhe von 1,7 Mio. €.

2.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 30,5 Mio. € abzüglich Investitionszuschüsse von 2,2 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen im Berichtsjahr lag mit Zugängen in Höhe von 16,9 Mio. € bei Netz- /Hausanschlüssen. Dabei wurde mit 9,4 Mio. € überwiegend in das Breitbandnetz investiert.

2.4 Finanzierung

Im Geschäftsjahr war ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,3 Mio. € zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Mehrzufluss von 29,3 Mio. € (Vorjahresabfluss: 6,0 Mio. €). Ursächlich sind vor allem gesunkene Forderungsbestände.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 24,7 Mio. € und stieg damit um 6,6 Mio. € beträchtlich im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 18,1 Mio. €), dabei war insbesondere eine Steigerung der Investitionen in das Sachanlagevermögen um 6,7 Mio. € ursächlich. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 7,0 Mio. €, dies stellt einen Minderzufluss von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Der Finanzmittelbedarf zum Stichtag beträgt 3,0 Mio. € unter Berücksichtigung des Finanzmittelbedarfs zum Jahresbeginn von 8,7 Mio. € und setzt sich aus Liquiden Mitteln von 4,7 Mio. € abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 7,7 Mio. € zusammen.

Im Geschäftsjahr mussten nicht alle zugesagten Kreditlinien ausgenutzt werden der Konzern konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Konzernjahresüberschuss. Dieser betrug im Berichtsjahr 2,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 0,6 Mio. € niedrigerer Konzernjahresüberschuss erwirtschaftet (Vorjahr 3,3 Mio. €). Hinsichtlich der Ursachen der Abweichung sei auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Zum vorangegangenen Stichtag wurde ein Konzernjahresüberschuss prognostiziert, der deutlich unter dem Niveau des Jahres 2023 (3,3 Mio. €) liegen sollte. Die Planungsprämisse ging dabei im Wesentlichen von niedrigeren Materialaufwendungen aus, die jedoch nicht so stark sinken sollten wie die Umsatzerlöse. Diese Planung ist eingetreten. Hauptsächlich ist das Ergebnis der Stadtwerke Gütersloh GmbH dafür verantwortlich.

Weiterer wichtiger finanzieller Indikatoren ist die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns sowie die darauf bezogenen Bilanzkennzahlen (Eigenkapitalquote und Anlagendeckungsgrad).

Das Eigenkapital des Konzerns sank um 0,7 Mio. € auf 57,5 Mio. € (Vorjahr: 58,2 Mio. €) aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Konzernjahresüberschusses. Prognostiziert war, dass durch einen niedrigeren als im Jahre 2023, aber positiven Konzernjahresüberschuss die Chance besteht, das absolute Eigenkapital anwachsen zu lassen. Diese Prognose ist im Berichtsjahr nicht eingetreten, da der Jahresüberschuss auf Ebene der Stadtwerke Gütersloh vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde und der Jahresüberschuss im Berichtsjahr gesunken ist.

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 24,3 % (Vorjahr: 25,5 %). Ursächlich für diese Entwicklung sind, wie in den Vorjahren, hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Prognostiziert war eine deutliche Senkung der Eigenkapitalquote bei ausbleibender Eigenkapitalzuführung aufgrund dieser hohen Investitionen. Zu verzeichnen war eine Verschlechterung der Quote um 1,2 Prozentpunkte. Die prognostizierte Entwicklung ist jedoch nicht so deutlich eingetreten.

Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2024 zu 31,1 % (Vorjahr: 34,7 %) durch das Eigenkapital gedeckt, prognostiziert war eine deutliche Senkung der Anlagendeckung bei ausbleibender Eigenkapitalzufuhr. Mit einer Senkung von 3,6 Prozentpunkten ist die prognostizierte Entwicklung eingetreten.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklungen der Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung der Stadtwerke Gütersloh GmbH und bei der Stadtbus Gütersloh die Fahrgäste. Hinsichtlich der Prognose- und Ist-Analyse dieser Leistungsindikatoren sei auf die Absatzlage verwiesen.

2.6 Gesamtaussage

In einem herausfordernden Marktumfeld mit sinkenden Preisen an den Energiemärkten und dem dadurch begründetem Aufkommen von sog. „Billiganbietern“ hat es die Gesellschaft geschafft, trotz Mengenverlusten einen Jahresüberschuss zu erzielen, welcher deutlich über dem Planansatz liegt.

Allerdings beruht dieser Jahresüberschuss maßgeblich auf periodenfremden Erträgen insb. aus der Auflösung von energiewirtschaftlichen Rückstellungen. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsentwicklung insgesamt eher günstig verlaufen.

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

3.1 Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems bei dem Stadtwerke Gütersloh Konzern ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wird zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risiko-handbuch Strom und Gas geführt. Darin werden die unterschiedlichen Portfoliostrategien sowie die zeitlichen, mengenmäßigen und produktspezifischen Parameter für die Strom- und Gasbeschaffung festgelegt, andere finanziellen Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

- Höhere Gewalt / Terror
- Rechtliche / wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Strategische Risiken
- Marktrisiken
- Technische Risiken
- Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Insgesamt wurden für den Stadtwerke Gütersloh Konzern 99 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 69 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung.

Derzeit stehen 14 Risiken unter besonderer Beobachtung. Diese unter besonderer Beobachtung stehenden Risiken betreffen einen potenziellen Ausfall einer Transportleitung, Risiken aus unterlassenen Instandhaltungen innerhalb des Bäderbetriebs und Risiken der Tarifgestaltung, die mögliche Insolvenz von Key-Kunden sowie andere Energiebeschaffungs-, Energievertriebs- und Reportingrisiken.

Das Risiko eines potenziellen Ausfalls einer Transportleitung betrifft die Sparte Wasser. Hier könnte ein Ausfall einer spezifischen Leitung auf einer spezifischen Länge zu einem teil- und zeitweisen Versorgungsausfall führen.

Das Risiko unterlassender Instandhaltungen bzw. notwendiger Neubau im Bäderbetrieb für das Freibad Nordbad könnte zu Ertragsausfällen aufgrund von verminderten Öffnungszeiten und/oder Nutzungsbe- reichen der Bäder oder zu höheren Betriebskosten führen.

Es besteht ein Risiko innerhalb der Tarifgestaltungen. Bei diesem Risiko könnten nachteilige Rechtspre- chungen oder regulatorische Feststellungen zu negativen wirtschaftlichen Ergebnissen für die Gesell- schaft führen.

Darüber hinaus besteht ein Risiko hinsichtlich der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in den Unwägbarkeiten in der Kalkulation innerhalb des Einnahmeaufteilungsverfahrens in der Sparte Verkehr.

Das Ergebnis der aktuellen Bewertung des bestehenden Risiko-Management-Systems hat ergeben, dass auf Basis der zusammengefassten Einzelrisiken und der derzeitigen operativen Entwicklung gegenwärtig und in absehbarer Zeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken existieren. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften des Stadtwerke Gütersloh Konzerns nicht.

3.2 Chancen

Die Stadtwerke treiben zusammen mit der BITel den eigenwirtschaftlichen clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh voran. Zahlreiche Gebiete sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und werden mit einer hohen Bandbreite versorgt. Jedes Jahr werden weitere Gebiete angeschlossen bzw. für das folgende Jahr vermarktet. Die Resonanz der Gütersloher Bürgerinnen und Bürger ist sehr gut, war zwischenzeitlich durch die Corona-Pandemie jedoch ge- hemmt. Durch das Projekt wird neben einer positiven Rendite bezogen auf einen langjährigen Betrach- tungszeitraum die Chance der Aufnahme eines zukunftsfähigen Geschäftsfeldes und der Verpachtung jenes Breitbandnetzes gesehen. Das Projekt ist langfristig aufgrund einer Zusage der KfW IPEX mit einem günstigen Zinssatz für die nächsten Jahre finanziert.

Die Gesellschaft sieht in dem Umbau hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung zusätzliche Chan- cen. Zum einen wird der Bedarf an Strom steigen (z. B. Studie agora Klimawende), zum anderen eröffnet die Klimawende Potenziale für neue bzw. den Ausbau bestehender Geschäftsfelder wie z. B. den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur, um die Umstellung auf die E-Mobilität mit Strom voranzutreiben sowie dem Angebot an zusätzlichen Energiedienstleistungen inkl. einer umfassenden Energieberatung und dem Verkauf von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Wallboxen.

Weitere Chancen sehen die Stadtwerke in der Digitalisierung und Automatisierung. Mit neuen Softwa- retools, Apps und Datenanalysemöglichkeiten wie beispielsweise Power BI wird es auf der einen Seite leichter werden, Kundenbedürfnisse besser zu erkennen, zielgerichtete Angebote zu unterbreiten sowie unsere Produkte auf Plattformen ansprechend zu visualisieren. Auf der anderen Seite haben wir als mo- dern ausgerichtetes Stadtwerk bessere Chancen Mitarbeiter zu gewinnen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang wird eine Chance im Thema verbessertes Datenmanage- ment gesehen, welches die Arbeitsabläufe erheblich vereinfachen kann, zu Zeitersparnissen führen und genauerem Reporting führen wird.

4. Prognosebericht

Die wesentlichen nicht finanziellen und finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns werden für das Kalenderjahr 2025 wie folgt prognostiziert.

Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seitens der Stadtwerke Gütersloh GmbH

In der Stromversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 214,0 GWh geplant. Diese deutlich niedrigere Abgabe im Vergleich zum Berichtsjahr (299,7 GWh, ist auf den Verlust eines Großkunden zurückzufüh- ren.

In der Gasversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 885,0 GWh geplant. Dieser mit 11,7 GWh unter der im Berichtsjahr liegenden Menge von 874,3 GWh, lässt sich auf eine höhere geplante Menge bei der Abgabe in fremde Netze zurückführen.

Die Gesamtabgabemenge in der Wärmeversorgung wird mit 14,1 GWh geplant.

In der Wasserversorgung wird mit 5,4 Mio. m³ geplant, welches der Abgabe im Berichtsjahr entspricht.

Für das Kalenderjahr 2025 wird bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH mit Fahrgästen von rund 2.961 Tsd. Personen geplant. Dies ist im Vergleich zum Berichtsjahr ein Rückgang von rund 938 Tsd. Personen, be- dingt durch das Auslaufen des „SchülerTicket Westfalen“.

Konzernjahresüberschuss

Der Jahresüberschuss des Konzerns wird deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

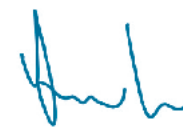
Diese prognostizierte Entwicklung, die maßgeblich auf der Entwicklung der Stadtwerke Gütersloh GmbH beruht, determiniert zugleich die Entwicklung des Konzerns. Die Planungsprämisse geht im Wesent- lichen von weiterhin stark sinkenden Umsatzerlösen aus, wobei der Materialaufwand darüber hinaus sinken soll.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie darauf bezogener Bilanzkennzahlen

Durch einen höheren Konzernjahresüberschuss 2025 besteht die Chance, dass absolute Eigenkapital anwachsen zu lassen.

Aufgrund der maßgeblich durch Investitionen getriebenen steigenden Bilanzsumme werden jedoch die Anlagendeckung und die Eigenkapitalquote bei ausbleibender Eigenkapitalzufuhr weiterhin deutlich sinken.

Gütersloh, 21.03.2025



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Ing. Dietmar Spohn
Geschäftsführer

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
zum 31.12.2024

	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVSEITE	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.605.363,62	2.509.416,19
II. Sachanlagen	165.145.871,71	148.283.413,92
III. Finanzanlagen	16.898.968,96	16.793.425,51
	184.650.204,29	167.586.255,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.542.995,88	3.680.841,99
2. Unfertige Leistungen	149.475,16	284.227,04
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.720.113,09	3.452.631,32
	8.412.584,13	7.417.700,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.063.899,40	32.389.461,39
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.362.271,27	2.097.024,48
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.621.891,40	1.968.976,71
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.240.049,29	14.734.260,50
	38.288.111,36	51.189.723,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.706.925,50	2.365.168,38
	51.407.620,99	60.972.591,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	119.842,61	137.362,35
	236.177.667,89	228.696.209,78

	31.12.2024	31.12.2023
PASSIVSEITE	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.000,00
II. Kapitalrücklage	11.118.328,13	10.769.589,23
III. Gewinnrücklagen	5.505.707,22	5.993.922,69
IV. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.636.329,97	3.231.538,73
V. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 15.553,04 € (Vorjahr 26.163,15 €))	495.553,04	506.163,15
	57.455.918,36	58.201.213,80
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.847.469,94	15.584.949,99
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.031.209,00	3.114.756,00
2. Steuerrückstellungen	818.718,18	1.302.484,81
3. Sonstige Rückstellungen	32.462.529,28	34.839.106,91
	36.312.456,46	39.256.347,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.822.427,30	90.895.309,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.557.772,91	6.132.231,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	23.287.654,56	14.415.664,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.999,14	20.276,53
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.862.806,59	4.172.054,48
	126.543.660,50	115.635.535,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.162,63	18.162,63
	236.177.667,89	228.696.209,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.–31.12.)

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	218.697.598,94	255.418.392,95
abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer	8.520.326,17	8.896.294,90
	210.177.272,77	246.522.098,05
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-171.832,78	37.484,59
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.071.005,09	2.420.047,19
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.115.199,81	4.783.839,43
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	144.362.998,67	179.556.565,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.841.754,50	11.214.043,26
	156.204.753,17	190.770.608,83
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.602.974,71	25.725.784,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 2.061.827,91 € (i.Vj. 2.009 Tsd.€)	7.539.166,58	7.047.091,24
	35.142.141,29	32.772.875,47
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.329.081,57	9.762.252,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	5.854.240,08	5.701.024,07
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	8.255.606,13	10.188.153,15
	14.109.846,21	15.889.177,22
9. Erträge aus Beteiligungen	237.258,56	516.518,78
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	917.074,09	2.163.857,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	227.134,22	258.641,12
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	35.822,96	31.347,00
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	157.513,50	157.513,50
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.113.541,58	1.706.911,93
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500.010,38	2.086.136,26
16. Ergebnis nach Steuern	2.980.401,10	3.525.664,49
17. Sonstige Steuern	328.518,09	267.962,61
18. Konzern-Jahresüberschuss	2.651.883,01	3.257.701,88
19. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn	15.553,04	26.163,15
20. Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.636.329,97	3.231.538,73

Konzernkapitalflussrechnung

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.–31.12.2024)

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Konzernjahresüberschuss	2.652	3.258
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	10.522	9.951
- Auflösung der Ertragszuschüsse sowie weitere zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-627	-841
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-2.532	641
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-29	-45
+/- Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.278	-17.509
+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.781	-1.358
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.887	1.448
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.154	-2.680
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	500	2.086
- Ertragsteuerzahlungen	-2.967	-993
= Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23.311	-6.042
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-808	-1.194
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.841	-22.149
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-681	-365
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	211	32
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	340	340
Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	3.741	2.297
+ Erhaltene Dividenden	1.154	2.680
+ Erhaltene Zinsen	227	259
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-24.657	-18.100
+ Einzahlungen aus der EK-Zuführung von Gesellschaftern	0	4.010
+ Einzahlungen aus der Darlehnsgewährung von Gesellschaftern	7.400	0
- Auszahlungen aus der Darlehnsrückzahlung an Gesellschafter	-200	-125
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.732	-4.735
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.000	20.000
- Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	-3.397	-5.077
- Gezahlte Zinsen	-2.042	-1.638
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	7.029	12.435
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.683	-11.707
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.652	3.055
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.969	-8.652
Der Finanzmittelbestand zum Jahresende setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	4.707	2.365
Kontokorrentverbindlichkeiten Kreditinstitute	-7.676	-11.017
	-2.969	-8.652

Konzerneigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.–31.12.2024)

	gezeichnetes Kaptital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunterneh- men zuzurechnen ist	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
	2024	2024	2024	2024	2024	2024
Stand: 01.01.2024	37.700.000 €	10.769.589 €	5.993.923 €	3.231.539 €	506.163 €	58.201.214 €
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		348.739 €	-488.216 €	139.481 €		4 €
Ausschüttung				-3.371.020 €	-26.163 €	-3.397.183 €
Konzern-Jahresüberschuss				2.636.330 €	15.553 €	2.651.883 €
Stand 31.12.2024	37.700.000 €	11.118.328 €	5.505.707 €	2.636.330 €	495.553 €	57.455.918 €
	2023	2023	2023	2023	2023	2023
Stand: 01.01.2023	37.700.000 €	9.220.187 €	3.486.350 €	4.745.697 €	634.801 €	55.787.035 €
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		1.549.402 €	2.507.573 €	176.178 €		4.233.153 €
Ausschüttung				-4.921.875 €	-154.801 €	-5.076.676 €
Konzern-Jahresüberschuss				3.231.539 €	26.163 €	3.257.702 €
Stand 31.12.2023	37.700.000 €	10.769.589 €	5.993.923 €	3.231.539 €	506.163 €	58.201.214 €

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss 2024 wurde nach den für Konzerne maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden überwiegend die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Gütersloh, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH, Gütersloh als verbundene Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH, Gütersloh mit 100 % und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG, Gütersloh mit 84 %. Die NHC Verwaltungs-GmbH, Herzebrock-Clarholz und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Diese beiden Gesellschaften werden gemeinsam mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen. Für die anteilmäßige Konsolidierung gelten diese Grundsätze analog.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld (42,5 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode.

Weitere assoziierte Unternehmen sind die HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz (37,45 %) und die HCL Netze Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz (37,45 %). Die beiden Gesellschaften werden zu 74,9 % von der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz gehalten. Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital über 20 Jahre linear abgeschrieben (ursprünglich: 4.063 Tsd. €; 31.12.24: 1.576 Tsd. €).

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zu-sammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war wegen Unwesentlichkeit nicht durchzuführen.

Die übrigen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen sowohl einzeln als auch in Summe nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss voll oder quotal einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Herstellkosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht zu den Herstellungskosten gezählt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden folgende Nutzungsdauern angewendet: Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 30 Jahre, Gebäude und Bauten 20 bis 50 Jahre, Maschinen und technische Anlagen 10 bis 40 Jahre und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Für alle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet, die jeweils über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst werden. Diese Sammelposten wurden im Berichtsjahr weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit sie nicht at equity bilanziert sind. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Fertige Erzeugnisse, Waren und CO₂-Zertifikate werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen aufgrund von kundenindividuellen Hochrechnungen beruhen. Erhaltene Abschlagszahlungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche werden mit den Forderungen saldiert.

Flüssige Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Finanzmittelfond entspricht den liquiden Mitteln abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Vom Finanzmittelfond entfallen 50 Tsd. € (Vorjahr 289 Tsd. €) auf quotale einbezogene Gesellschaften.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgabe vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Analog zu den Einzelabschlüssen werden unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB keine aktiven latente Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,3 %.

Das Eigenkapital ist mit den Nennwerten bilanziert.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 1,9 % (Vorjahr: 1,83 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittzinssatz in Höhe von 1,96 % (Vorjahr 1,75 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von -16 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €). Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 2 %. Ein Lohn- und Gehaltstrend war nicht zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz p.a. wurde mit 1,96 % und der Gehaltstrend p.a. mit 2,7 % berücksichtigt. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz im Bereich Strom und Gas zusammengefasst und in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien besteht ein angemessenes, funktionierendes Risikomanagementsystem. Für jedes Vertragsportfolio wird eine jahresbezogene Berechnung durchgeführt, die regelmäßig überwacht werden.

Es wurden folgende Vertragsportfolien gebildet:

Vertragsportfolien Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkostenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolien Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätze ergeben im Saldo aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden. Sie ergeben sich aus unterschiedlichen Ansätzen bei Anlagevermögen und Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,4 %.

Aus dem quotalen Einbezug der NHC Verwaltungs GmbH sowie der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ergab sich folgender Einfluss auf die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach Konsolidierungsmaßnahmen, aber vor Ergebnissen assoziierter Unternehmen):

	Tsd. €		Tsd. €
Langfristige Vermögensgegenstände	6.310	Langfristige Schulden	3.764
Kurzfristige Vermögensgegenstände	198	Kurzfristige Schulden	435
		Erträge und Aufwendungen (Saldo)	160

Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

Anlagevermögen

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz – assoziierte Unternehmen

(2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €	Bielefeld- Gütersloh Wind GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze Verwaltungs- GmbH Tsd. €
Stand 01.01.2024	4.001	1.275	3.004	16
Zugang 2024	665	77	174	1
Abgang 2024	-665	-77	-217	0
Abschreibung 2024	0	0	-158	0
	4.001	1.275	2.803	17

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Ergebnis ¹⁾ Tsd. €
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	49,0	2.521	80
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld ²⁾	33,3	2.077 ²⁾	577
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	5.648	-390
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	18,75	129	-7

1) aus dem Jahresabschluss 2023

2) auf den anteiligen Kommanditanteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 29.064 Tsd. € (Vorjahr 32.389 Tsd. €) enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Die Forderungen beinhalten 46.940 Tsd. € saldierte erhaltene Abschlagsanzahlungen (Vj. 48.386 Tsd.).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.265 Tsd. € (Vorjahr 811 Tsd. €) und sonstige Forderungen in Höhe von 33 Tsd. € (Vj. 540 Tsd. €). Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 64 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 746 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 2.621 Tsd. € (Vorjahr 1.969 Tsd. €) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die BITel GmbH von 2.520 Tsd. € (Vorjahr 1.878 Tsd. €) und die OWL Verkehr GmbH von 102 Tsd. € (Vorjahr 91 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

(4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

Rückstellungen

(5) In den sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 5.537 Tsd. € (Vorjahr 7.619 Tsd. €) enthalten, davon betreffen 4.463 Tsd. € den Strombezug (Vorjahr 6.237 Tsd. €) und 1.040 Tsd. € den Gasbezug (Vorjahr: 1.313 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten sie Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 6.317 Tsd. € (Vorjahr 10.039 Tsd. €), CO2-Zertifikate in Höhe von 4.516 Tsd. € (Vorjahr 2.996 Tsd. €), Rückvergütung von Netzentgelten in Höhe von 1.871 Tsd. € (Vorjahr 1.412 Tsd. €) und Kosten für Netznutzung in Höhe von 555 Tsd. € (Vorjahr 547 Tsd. €) ausgewiesen. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 4.389 Tsd. € (Vorjahr 4.024 Tsd. €) und Einnahmeausgleich Verkehr in Höhe von 5.282 Tsd. € (Vorjahr 4.598 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

(6) Restlaufzeiten:

	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Davon über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr	Vorjahr über 1 Jahr
Verbindlichkeiten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	92.822	14.236	78.586	52.296	15.751	75.144 (50.575 davon über 5 Jahre)
aus Lieferungen und Leistungen	6.558	6.558	0	0	6.132	0
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	13	13	0	0	20	0
gegenüber den Gesellschaftern	23.288	2.181	21.107	16.300	261	14.155 (11.352 davon über 5 Jahre)
Sonstige	3.863	3.103	760	440	3.333	840 (520 davon über 5 Jahre)
Gesamt	126.544	26.091	100.453	69.036	25.497	90.139

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG in Höhe von 5.658 Tsd. € (Vorjahr 6.111 Tsd. €) sind durch im Grundbuch eingetragene beschränkte persönliche Dienstbarkeiten hinsichtlich der Absicherung von Nutzungsrechten, durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen, Verpfändung eines Bankkontos, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einem Stromliefervertrag und Abtretung von Versicherungsansprüchen gesichert. Weitere Verbindlichkeiten der NHC GmbH & Co. KG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.038 Tsd. € sind durch Sicherungsübereignung des Breitbandnetzes, die Verpfändung eines Bankkontos und durch Abtretung der Außenstände der HCL Netze GmbH & Co. KG besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 338 Tsd. € (Vj. 273 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(7) Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2024 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2027 in Höhe von 82.420 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 600 Tsd. €.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Netzgesellschaft Gütersloh mbH und die Stadtbuss Gütersloh GmbH ist jeweils Mitglied bei den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat

mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 23.026 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVV im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2023 beträgt 79.293 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert. Eine Realisierung des Ausgleichsbetrages im Sinne einer direkten Zahlungsverpflichtung wird als sehr gering eingeschätzt.

Aus dem Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB ergeben sich jährliche finanzielle Verpflichtungen von 27 Tsd. €.

Aus den Gestattungsverträgen mit den Kommanditisten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG über die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen (mit einer Laufzeit von 20 Nutzungsjahren) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen abhängig von der Windleistung von voraussichtlich ca. 73 Tsd. € p.a.

Ferner ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge in Höhe von 44 Tsd. € p.a. und Microsoft Surfaces in Höhe von 43 Tsd. € p.a.

Es besteht ein sale-and-lease-back-Geschäft über moderne und intelligente Messeinrichtungen mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe. In diesem Zusammenhang fallen Leasingraten in Höhe von 280 Tsd. € p.a. an.

Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Strom	109.666	120.136
Gas	67.224	96.354
Wasser	11.965	11.632
Wärme	1.376	1.737
Bäder	4.623	4.032
Verkehr	3.847	3.049
Breitband	678	650
Nebengeschäfte	9.500	7.712
Auflösung BKZ	1.298	1.220
Gesamt	210.177	246.522

In den Umsatzerlösen ist 2.209 Tsd. € aperiodischer Aufwand enthalten (Vorjahr 892 Tsd. €). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Im Bereich Gas ist ein Ertrag von außergewöhnlicher Bedeutung für die Gesellschaft in Höhe von 3.642 Tsd. € (Vorjahr 5.191 Tsd. €) enthalten. Dieser betrifft den Verkauf von überschüssiger Gasmengen an die Stadtwerke Bielefeld GmbH. Im Bereich Strom sind Erträge aus Swap-Geschäften in Höhe von 1.250 Tsd. € und Verkauf von überschüssigen Strommengen in Höhe von 540 Tsd. € enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

(9) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.971 Tsd. € (Vorjahr 2.761 Tsd.) enthalten. Als außergewöhnlicher Ertrag hinsichtlich der Bedeutung für die Gesellschaft und hinsichtlich der Größenordnung wurde für den Verkehrsbetrieb eine Zuwendung für das Deutschlandticket in Höhe von 708 Tsd. € (Vorjahr 447 Tsd. €) und eine Zuwendung für den On-Demand-Verkehr in Höhe von 864 Tsd. € (Vorjahr 366 Tsd. €) vereinnahmt.

Materialaufwand

(10) Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge von 350 Tsd. € (Vorjahr Aufwand von 193 Tsd. €) enthalten.

Abschreibungen

(11) In den Abschreibungen sind außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 36 Tsd. € (Vorjahr 31 Tsd. €) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(12) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche aus Aufwendungen für Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundeninformationen und Inserate, Versicherungen und Verbandsbeiträge bestehen. Im Wesentlichen umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr Beratungs- und Gutachterkosten von 1.998 Tsd. € (Vorjahr 940 Tsd. €), Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 754 Tsd. € (Vorjahr 4.922 Tsd. €) und Rückzahlung von Fördergeldern von 1.049 Tsd. € (Vorjahr 404 Tsd. €), die im Geschäftsjahr 2024 einen Aufwand von außergewöhnlicher Bedeutung darstellen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen mit 124,5 Tsd. €, andere Bestätigungsleistungen mit 42,5 Tsd. €, Steuerberatungsleistungen mit 88,8 Tsd. € und auf sonstige Leistungen mit 24,4 Tsd. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(13) In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 72 Tsd. € (Vorjahr 69 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(14) Der ausgewiesene Steueraufwand von 500 Tsd. € (Vorjahr 2.086 Tsd. €) beinhaltet einen Saldo aus Steuernachzahlungen und -Erstattungen für Vorjahre von 442 Tsd. € (Vorjahr -305 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2024	2023
männlich	301	297
weiblich	204	211
	505	508

Die quotaal einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter.

Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 256.416 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betrugen am 31.12.2024 für diesen Personenkreis 3.031.209 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh GmbH betrugen 42.125 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2024 keine.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gütersloh GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 2.828.418,24 € vollständig an die Gesellschafter auszuschütten.

Gütersloh, 21.03.2025



STADTWERKE GÜTERSLOH GMBH

Dietmar Spohn



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Gütersloh GmbH Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, absichtliche Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 25. April 2025

PKF Fasselt

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte



Jahn
Wirtschaftsprüfer



Pethke
Wirtschaftsprüferin

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Konzern Stadtwerke Gütersloh GmbH 2024

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Anfangsstand 1/1/2024	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 12/31/2024	Anfangsstand 1/1/2024	Zugang	Abgang	Endstand 12/31/2024	Aktuell 12/31/2024	Vorjahr 12/31/2023
	€ 2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8	€ 9	€ 10	€ 11	€ 12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.544.166,44	807.707,09	0,00	+ 32.383,86	10.384.257,39	7.034.750,25	744.143,52	0,00	7.778.893,77	2.605.363,62	2.509.416,19
	9.544.166,44	807.707,09	0,00	+ 32.383,86	10.384.257,39	7.034.750,25	744.143,52	0,00	7.778.893,77	2.605.363,62	2.509.416,19
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, soweit nicht gesondert ausgewiesen.	71.875.266,14	549.937,39	0,00	+ 5.883,70	72.431.087,23	48.982.241,13	834.953,73	0,00	49.817.194,86	22.613.892,37	22.893.025,01
		I -352.442,29									
2. Technische Anlagen und Maschinen	345.538.324,71	18.355.359,94	282.171,45	+ 5.466.998,43	368.726.069,34	232.341.789,98	7.098.228,01	149.133,62	239.290.884,37	129.435.184,97	113.196.534,73
		I -263.321,94									
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.435.172,63	1.370.153,99	281.913,37	+ 84.927,51	27.345.018,82	21.052.071,24	1.651.756,31	259.731,81	22.444.095,74	4.900.923,08	5.383.101,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.810.752,79	8.539.819,27	0,00	-5.590.193,50	8.195.871,29	0,00	0,00	0,00	0,00	8.195.871,29	6.810.752,79
		I -2.180.271,50			476.698.046,68				311.552.174,97	165.145.871,71	148.283.413,92
	450.659.516,27	28.815.270,59	564.084,82	-32.383,86	476.698.046,68	302.376.102,35	9.584.938,05	408.865,43	311.552.174,97	165.145.871,71	148.283.413,92
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.501.346,71	174.650,84	216.840,24	0,00	11.459.157,31	3.205.313,61	157.513,50	0,00	3.362.827,11	8.096.330,20	8.296.033,10
2. Beteiligungen	5.963.739,41	681.069,31	0,00	0,00	6.644.808,72	611.347,00	35.822,96	0,00	647.169,96	5.997.638,76	5.352.392,41
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.145.000,00	0,00	340.000,00	0,00	2.805.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.000,00	3.145.000,00
	20.610.086,12	855.720,15	556.840,24	0,00	20.908.966,03	3.816.660,61	193.336,46	0,00	4.009.997,07	16.898.968,96	16.793.425,51
	480.813.768,83	I -2.180.271,50 30.478.697,83	1.120.925,06	0,00	507.991.270,10 507.991.270,10	313.227.513,21	10.522.418,03	408.865,43	323.341.065,81	184.650.204,29	167.586.255,62

I = Investitionszuschuss

Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1 %)
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9 %)

Geschäftsführung

Dipl.-Kaufm. Ralf Libuda
Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh GmbH
bis 30.11.2024

Dipl. Ing. Dietmar Spohn
Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh
GmbH ab 01.12.2024

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 82-0 • info@stadtwerke-gt.de • www.stadtwerke-gt.de

KONZEPTION UND REDAKTION
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Unternehmenskommunikation: Sina Schäffer, Isabel Rüschhoff, Carina Eggelbusch

GRAFIK, LAYOUT UND DRUCKVORBEREITUNG
AD HOC Gesellschaft für Public Relations mbH
Berliner Straße 107, 33330 Gütersloh

Aufsichtsrat

Norbert Morkes
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh,
Stadt Gütersloh
Bis zur Abwahl im Juni 2024

Henning Matthes
Stellv. Vorsitzender — bis Juni
Vorsitzender — Juli bis November
Erster Beigeordneter der Stadt
Gütersloh, Stadt Gütersloh
Als Vertreter des Bürgermeisters
bis November 2024

Matthias Trepper
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh,
Stadt Gütersloh
seit Dezember 2024

Dr. Wiebke Esdar
Stellv. Vorsitzende
Mitglied des Bundestages

Andrea Aufderstroth¹⁾
Kaufmännische Angestellte,
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Jürgen Behnke
Vertriebsdirektor a. D.

Dr. Thomas Krümpelmann
Rentner

Nina Herrling
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh,
Stadt Gütersloh
ausgeschieden per Ende April 2024

Claudia Krullmann¹⁾
Kaufmännische Angestellte,
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Rainer Kaschel
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld,
Stadt Bielefeld

Heiner Kollmeyer
Selbstständiger Landwirt,
Unternehmen Heiner Kollmeyer

Markus Kottmann
Selbstständiger Rechtsanwalt,
Anwaltskanzlei Kohlmeier, Kottmann,
Cetin & Welscher

Albrecht Pförtner
Dezernent des Geschäftsbereiches
Bauen, Mobilität und Umwelt der Stadt
Gütersloh, Stadt Gütersloh
ab Mai 2024

Marko Rempe¹⁾
Leiter Bäderbetriebe,
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Maik Steiner
Manager Bid Solution Design,
Arvato Systems GmbH

Martin Uekmann
Geschäftsführer der
Stadtwerke Bielefeld GmbH

Andreas Vormann¹⁾
Staatlich geprüfter Elektrotechniker,
Netzgesellschaft Gütersloh mbH

¹⁾ Arbeitnehmervertreter / in

BILDNACHWEIS
Seite 4: Foto: Stadt Gütersloh
Alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH

Wir sind unserer Umwelt verpflichtet: Der Geschäftsbericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist grundsätzlich nur in digitaler Form erhältlich.

Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Str. 260
33330 Gütersloh

www.stadtwerke-gt.de